

Porträt: Jürgen Unruhe (SPD)



Das man Jürgen Unruhe zu den Landtagsabgeordneten zählt, die wenig respektvoll als „Hinterbänkler“ bezeichnet werden, stört den 37-jährigen Sozialdemokraten aus der tiefschwarzen Diaspora nicht besonders. „Ich hatte nicht die Vorstellung, dass ich hier als Parlamentsneuling gleich alles umkrepeln kann und täglich in der Zeitung stehen muss“, sagt der Postzusteller aus der Gemeinde Steinheim im Kreis Höxter. „Ich bin auch hier um zu lernen.“ Wie im Fußball, neben der Politik seine zweite große Leidenschaft, sieht er seine Rolle im Landtag nicht im Sturm, sondern im hinteren Mittelfeld.

Der Schlacks mit der blonden Bürstenfrisur ist fest in seiner Heimatgemeinde verwurzelt. Im Dörfchen Ottenhausen – „eins der schönsten Dörfer Deutschlands“, wie Unruhe stolz verkündet – war bereits sein Vater Vorsitzender der örtlichen SPD. „Weil ich die Schwächeren unterstützen und nicht mit der Mehrheit laufen wollte und aus Familientradition bin ich auch mit 24 in die Partei eingetreten.“ Schon ein Jahr später wurde er in den Rat der Gemeinde Steinheim gewählt, seit drei Jahren ist er dort Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion.

Die Liebe zur Heimat gab auch den Ausschlag bei der Berufswahl. Post oder Straßenbauamt hatten ihm die Berufsberater empfohlen, nachdem Unruhe die Mittlere Reife erreicht hatte. Weil die Bewerbungsfrist für den Straßendienst abgelaufen war, bewarb er sich bei der Post und wurde sofort eingestellt. Von seiner Arbeit als Briefträger oder Zusteller, wie es heute heißt, schwärmt Unruhe noch heute und manchmal, wenn es seine knapper gewordene Freizeit zulässt, begleitet er seinen Nachfolger auf der Runde durch die Gemeinde. „Auf dem Land sieht die Arbeit des Zustellers völlig anders aus als in der Stadt.“ Da werden nicht einfach die Briefe in den

Kasten geworfen, da hat man auch noch Zeit für ein Schwätzchen mit den Nachbarn, Freunden und Bekannten. Und weil das Postamt in Steinheim auch erst gegen sieben Uhr morgens beliefert wird, muss er auch nicht ganz so früh aufstehen wie seine Kollegen in den Großstädten.

Seine Wahl in den Landtag vor zweieinhalb Jahren war fast ein kleines Wunder. Denn die Region Höxter ist eine Hochburg der CDU, als Direktkandidat hat ein Sozialdemokrat kaum eine Chance, und weil bei früheren Wahlen nur selten ein Listenkandidat der Roten ins Landesparlament gewählt wurde, war der Kreis über viele Jahrzehnte SPD-freie Zone. Auch Unruhe hatte ohne große Hoffnungen auf einen Mandatsgewinn zugesagt, als ihn der Kreisvorsitzende Johannes Reinicke gefragt hatte, ob er nicht für den Landtag kandidieren wolle, „eher aus Neugier und um etwas zu lernen.“ Umso größer war für ihn die Überraschung, als am späten Abend des Wahlsonntags ein Parteifreund anrief und aufgeregt fragte, ob er schon auf die Internet-Seite des Innenministeriums geguckt habe. Da konnte man nämlich lesen, dass als 43. und Vorletzter Jürgen Unruhe aus Steinheim in den Landtag gewählt worden war. „Ich habe erst gezögert, ob ich das überhaupt machen soll und habe eine ziemlich unruhige Nacht verbracht“, erinnert sich Unruhe.

DIASPORA

Bereut hat er seine Entscheidung nicht, aus dem Heimatdorf in die ferne Großstadt Düsseldorf gewechselt zu sein, und sei es auch nur, um den Menschen in seiner Heimat zu zeigen, dass es auch die SPD gibt. „Wir hatten über Jahrzehnte keinen Bundestags- und keinen Landtagsabgeordneten. Wenn irgendwo ein Schützen- oder Dorffest gefeiert wurde, war die SPD nie vertreten. Jetzt müssen sie überall die rote Socke einladen“, freut sich Unruhe.

Im Landtag engagiert er sich vor allem im Petitionsausschuss und kümmert sich insbesondere um die Probleme der Sträflinge in den ostwestfälischen Justizvollzugsanstalten Werl und Senne. Viel Zeit kostet auch die Arbeit im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss. Ärgern kann er sich über die Attitüde mancher Kollegen aus den Regierungsfractionen, nach der früher alles schlecht gewesen sei und heute nur noch Gutes getan werde.

Fußball spielt Unruhe auch als 37-Jähriger noch, regelmäßig beim TuS Teutonia Vinsebeck und gelegentlich beim Düsseldorfer FC Landtag. Dort ist er einer der Jüngsten und Besten, denn: „Bei einigen Parlamentskollegen reicht die Kondition nur noch bis zur Wimpelübergabe.“

Autor: Peter Jansen

FCL: Stark gegen Ex-Profis

Erst sah es so aus, als sei es nur eine Frage der Zeit, bis es im Kasten des FC Landtag NRW klingeln würde: Der FCL überrollt von den Stars aus dem Kreis Neuss, angeführt vom Ex-Profi Michael Sternkopf (KSC, Bayern, Mönchengladbach, Bielefeld). Dann jedoch ging der berühmte Ruck durch die Mannschaft. Die Defensivabteilung des FCL mit dem umsichtigen Wolfgang Euteneuer, den zweikampfstarken Bernd Heimfarth und Jörg Krause sowie dem bissigen Werner Sesterhenn hielt den Attacken des Gegners stand. Norbert Killewald räumte ab, was abzuräumen war. In der Offensive sorgte die gefürchtete FCL-Flügelzange mit Walter Kern und Jens Petersen für Gefahr.

Das Glanzstück des FCL aber, von Keeper Rene Markgraf mal abgesehen, war die Mittelfeld-Raute mit Ibo, René Halverkamp, Stojan und Harry. Sie sorgten für die notwendige Entlastung.

Dann aber gab es doch den Rückschlag: Handelfer für die Neusser, der zum 1:0 verwandelt wurde. Doch der FCL schlug zurück. Ausgleich durch Stojan. Vor dem Pausenpfiff dann wieder der Rückstand.

Etwas unkonzentriert musste sich der FCL erst neu sortieren. Dann aber setzten sich die Neusser ab: 2:1, 3:1 unhaltbarer Flachschuss, erneuter Elfer zum 4:1, Kopfballtor des blonden Hünen aus der Sturmmitte zum 5:1. Der FCL warf die Flinte nicht ins Korn, sondern zeigte Charakter. Nach blitzschnellen Kontern war es zweimal Ibo, der das Leder überlegt im Neusser Tor versenkte. 5:3 – das hörte sich schon besser an. FCL-Präsident Günter Langen zeigte sich zufrieden. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinker, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Redaktionelle Mitarbeiterin: Doro Dietsch
Telefon (0211) 884-2304, 884-2545, 884-2309 und 884-2450
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.